

Antrag 2025/II/Wi/Steu/14

Kreis Eimsbüttel

Verpflichtende Rundungsregel bei Barzahlungen und europaweite Abschaffung der 1- und 2-Cent-Münzen

1 Der Landesparteitag möge zur Weiterleitung an den Bundesparteitag weiterleiten: 1. Die SPD-
2 Bundestagsfraktion wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass in Deutschland bei Barzah-
3 lungen verpflichtend auf volle 5-Cent-Beträge gerundet wird. Die bislang umlaufenden 1- und
4 2-Cent-Münzen sollen schrittweise aus dem Zahlungsverkehr zurückgezogen und nicht mehr
5 neu geprägt werden. 2. Die SPD wird aufgefordert, sich auf europäischer Ebene, insbesonde-
6 re über ihre Abgeordneten im Europäischen Parlament sowie über die Bundesregierung, aktiv
7 dafür einzusetzen, dass die 1- und 2-Cent-Münzen im gesamten Euro-Währungsgebiet mittel-
8 fristig vollständig abgeschafft und deren gesetzlicher Status als Zahlungsmittel aufgehoben
9 wird.

10 **Begründung**

11 Die Diskussion über den Sinn und Nutzen von 1- und 2-Cent-Münzen wird seit Jahren in Politik,
12 Handel und Gesellschaft geführt. Auch die EU-Kommission und mehrere Mitgliedstaaten ha-
13 ben sich bereits mit dem Thema befasst. In Deutschland wird eine verpflichtende Rundungsre-
14 gel für Barzahlungen aktuell durch das von der Bundesbank koordinierte Nationale Bargeldfo-
15 rum aktiv geprüft. Dieses Gremium hat sich im März 2025 dafür ausgesprochen, bei Barzahlun-
16 gen künftig auf den nächsten 5-Cent-Betrag zu runden. Damit würde ein geordneter Rückzug
17 der kleinsten Münzen aus dem Alltag erfolgen, ohne das Bargeld insgesamt infrage zu stel-
18 len. Zentrale Argumente für eine Abschaffung der 1- und 2-Cent-Münzen sind: • Die hohen Pro-
19 duktionskosten: Die Herstellungskosten übersteigen den Nennwert. Eine 1-Cent-Münze kostet
20 rund 1,65 Cent. Allein in Deutschland entstehen dadurch jährlich Kosten in zweistelliger Mil-
21 lionenhöhe – zulasten der öffentlichen Hand. • Praktikabilität und Akzeptanz: Viele Menschen
22 empfinden die kleinen Münzen als störend. Sie verbleiben häufig ungenutzt in Haushalten und
23 gelangen nicht mehr in den Umlauf zurück. • Effizienzgewinn für Handel und Banken: Die Sor-
24 tierung, Lagerung und der Transport von Kleinstmünzen verursachen erheblichen Aufwand in
25 Logistik und Kassenwesen – für Händler wie für Geldinstitute. • Nachhaltigkeit: Die Prägung
26 belastet die Umwelt durch den Einsatz von Kupfer und Stahl sowie den Energieverbrauch bei
27 Produktion und Transport. Internationale Beispiele zeigen, dass eine faire, unbürokratische und
28 akzeptierte Regelung möglich ist: • In Finnland, Belgien, Irland, den Niederlanden und Italien
29 wird bereits gerundet. Auch dort sind 1- und 2-Cent-Münzen formal gültig, werden aber im All-
30 tag kaum noch genutzt. • Die Schweiz hat ihren 1-Rappen bereits 2007 abgeschafft (eine 2-
31 Rappen-Münze existiert dort nicht). • Die USA haben im Mai 2025 die letzte Bestellung von
32 Penny-Rohlingen aufgegeben – ab 2026 wird kein neuer Penny mehr geprägt (eine 2-Penny-
33 Münze gibt es dort nicht). Die Rundungsregel soll ausschließlich Barzahlungen betreffen. Elek-
34 tronische Zahlungen bleiben auf den Cent genau möglich. Damit bleibt die Preishoheit im Ein-
35 zelhandel unangetastet – nur die Gesamtsumme an der Kasse wird gerundet. Dies schützt ins-

36 besondere Verbraucher:innen mit kleinem Budget, für die transparente Preise wichtig sind. Ei-
37 ne solche Maßnahme stellt weder einen Einstieg in die Abschaffung von Bargeld noch einen
38 Verlust an Transparenz dar. Im Gegenteil: Sie dient der Vereinfachung des Zahlungsverkehrs, re-
39 duziert öffentliche Ausgaben und stärkt die Alltagstauglichkeit des Bargelds. Gleichzeitig sollte
40 sich die SPD auch auf europäischer Ebene für ein koordiniertes Vorgehen zur kompletten Ab-
41 schaffung der 1- und 2-Cent-Münzen im Euro-Währungsgebiet einsetzen. Die Einführung einer
42 EU-weiten Rundungsregel und die Aufhebung des gesetzlichen Zahlungsmittelstatus dieser
43 Münzen wäre ein konsequenter Schritt hin zu einem moderneren, effizienteren und ökologisch
44 nachhaltigeren Bargeldsystem.